

VI. Kultur

1. Nadja Pöllath, Joris Peters: Distinct modes and intensity of bird exploitation at the dawn of agriculture in the Upper Euphrates and Tigris River basins. *Archaeological and Anthropological Sciences*. 2023. (Auszug)

Für Jäger-Sammler-Gemeinschaften aus Obermesopotamien waren Vögel zu Beginn der Jungsteinzeit eine wichtige Nahrungsquelle. Neben großen und kleinen Säugetieren bejagten die Menschen in Südostanatolien vor 11.000 Jahren auch das gesamte Spektrum an Vogelarten. Gejagt wurden sie vor allem, aber nicht ausschließlich, im Herbst und Winter, wenn Zugvögel und Brutvögel nach der Brutsaison größere Schwärme bildeten und profitabler für die Jäger waren. Die Artenlisten sind daher sehr umfangreich: In der berühmten Tempelanlage Göbekli Tepe etwa, rund 18 km nordöstlich der heutigen südanatolischen Stadt Şanlıurfa gelegen, fanden die Forscherinnen und Forscher Überreste von 84 Vogelarten. Die Autoren identifizierten die jungsteinzeitlichen Vögel mit Hilfe moderner Vergleichsskelette aus der Referenzsammlung der Staatssammlung.

Mit 29,2 % des Gesamtbestands bilden die Kleinvögel die zweitgrößte Gruppe. Sie umfasst Sperlingsvögel in der Größe von Sperlingen bis zu Drosseln sowie eine einzige kleine Watvogelart, den Wüstenregenpfeifer (*Charadrius leschenaultii*). Das häufigste Taxon in dieser Gruppe ist der Star (*Sturnus vulgaris*); an zweiter Stelle stehen die Ammern (*Emberizidae*), gefolgt von Lerchen (*Alaudidae*), Drosseln (*Turdidae*) und Finken (*Fringillidae*).

An dritter Stelle stehen die "klassischen" Jagdflügel der Region (16,0 %). Chukarhühner (*Alectoris chukar*), Großstrappen (*Otis tarda*) und zwei Arten von Sandhühnern (*Pterocles alchata*, *P. orientalis*) sind in absteigender Reihenfolge am zahlreichsten vertreten. Jeweils einige wenige Knochen stammen von verschiedenen Taubenarten: Felsentaube (*Columba livia*), Ringeltaube (*C. palumbus*), Hohлтаube (*C. oenas*), Turteltaube (*Streptopelia turtur*), Spornkiebitzen (*Vanellus spinosus*), Kiebitzen (*V. vanellus*), Wachtelkönig (*Crex crex*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Steppenkragen-Trappe (*Chlamydotis macqueenii*) und zwei Kuckucke, der Große Tüpfelkuckuck (*Clamator glandarius*) und der Kuckuck (*Cuculus canorus*).

Zu den übrigen Vogelgruppen gehören Greifvögel (7,3 %), Wasservögel (4,8 %) und große Watvögel (4,1 %); sie alle sind zahlenmäßig weniger bedeutend. Obwohl die Kategorie der Greifvögel in absoluten Zahlen wenig beiträgt, ist sie überraschend vielfältig und umfasst mindestens 21 Arten von tag- und nachtaktiven Greifvögeln. Mäusebussarde (*Buteo buteo*) und Adlerbussard (*B. rufinus*) sind in dieser Gruppe am häufigsten vertreten, gefolgt von Geiern, Mönchsgeier (*Aegypius monachus*), Gänsegeier (*Gyps fulvus*), Schmutzgeier (*Neophron percnopterus*), wobei der Gänsegeier (*Gyps fulvus*) überwiegt. Es wurden auch drei Adlerarten festgestellt, nämlich der Habichtsadler (*Aquila fasciata*), der Kaiseradler (*A. heliaca*) und der Zwergadler (*Hieraaetus pennatus*), sowie je zwei Habichtarten, Habicht (*Accipiter gentilis*) und Sperber (*A. nisus*). Ferner Kornweihen (*Circus cyaneus*) und Wiesenweihe (*C. pygargus*). Hinzu kommen der Schwarzmilan (*Milvus migrans*), mehrere Falkenarten: Sakerfalke (*Falco cherrug*), Wanderfalke (*F. peregrinus*), Turmfalke (*F. tinnunculus*) und ein kleiner Falke, entweder Merlin (*F. columbarius*) oder Rötelfalke (*F. naumanni*). Schließlich noch drei Eulenarten: Uhu (*Bubo bubo*), Waldohreule (*Asio otus*) und Waldkauz (*Strix aluco*).

In der in dieser Studie als "große Stelzvögel" bezeichneten Gruppe überwiegen die Überreste von Kranichen, bei denen es sich entweder um den gewöhnlichen Kranich (*Grus grus*) oder den Jungfernkranich (*Anthropoides virgo*) handelt. Weitere Taxa dieser Gruppe sind der Weißstorch (*Ciconia ciconia*) und zwei Reiherarten, nämlich der Graureiher (*Ardea cinerea*) und der Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*).

In der Kategorie "Wasservögel" überwiegen die Tafelenten, wobei die Stockente (*Anas platyrhynchos*) am häufigsten erlegt wurde. Tauchenten wie Reiherente (*Aythya fuligula*) und Kolbenente (*Netta rufina*), sowie Brandgänse (*Tadorna tadorna*), Rostgänse (*T. ferruginea*), Blässgänse (*Anser albifrons*) und Graugänse (*A. anser*) und das Blässhuhn (*Fulica atra*) wurden ebenfalls festgestellt, allerdings in deutlich geringerer Zahl.



Abb. 1: Tarsometatarsi (Laufbeine) von Vögeln aus der Fundstelle Göbekli Tepe (von oben nach unten): Dohle (*Coloeus monedula*), Nebelkrähe (*Corvus cornix*), kleine Ente: entweder Krickente (*Anas crecca*) oder Knäkente (*Spatula querquedula*), Chukar-Steinhuhn (*Alectoris chukar*), mittelgroße Eule (*Asio sp.*). (Foto: N. Pöllath, SNSB-SPM).



2

Abb.2: Basis von Pfeiler 18: Geier, Göbekli Tepe (Foto: J. Peters, LMU/SNSB-SPM)



3

Abb. 3: Pfeiler 43 aus Göbekli Tepe mit der Darstellung eines Geiers mit ausgebreitetem Gefieder. Geier waren nicht nur die wichtigsten Vögel in der Ikonographie der frühneolithischen Jäger-Sammlergruppen, die Vögel wurden auch bejagt. (Foto: N. Pöllath, SNSB-SPM)

Anhang: Beliebte Beute



Abb. 4: Schmutzgeier (Neophron percnopterus), noch flugunfähiger Nestling. Er wäre leicht zu erbeuten und wiegt bis zu 2,2 kg.

Abb. 5: Gänsegeier (Gyps fulvus) gewinnt nach dem Fressen an einem Aas nur langsam an Höhe und ist dann leicht zu erbeuten. Gewicht bis 8,5 kg.

6



Abb. 6: Zwergadler (Hieraetus pennatus). Das Gewicht beträgt beim Männchen ca. 720 Gramm, beim Weibchen ca. 720 Gramm.

Abb. 7: Chukarhuhn (Alectoris chukar). Es fliegt erst spät ab und flüchtet zunächst nur laufend.

7



Photonachweis

Abb. 1, 3: Dr. N. Pöllath.

Abb. 2: Dr. Joris J. Peters.

Abb. 4 -7: Hubert Schaller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [VI. Kultur 246-250](#)